

Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller.
(einschließlich 6 Heller Porto)

Zentralorgan d. Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.
Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.
R. Dahlen u. Verwaltung: Drag II, Kofáantska 16 • Teleph.: 20793, 31469, Nachredakt. (ab 21 Uhr): 33555 • Postkass.: 57544

13. Jahrgang.

Samstag, 19. August 1933

Nr. 193.

Nächste Woche

Pakt Rußland—Italien.

Rom, 18. August. Von amtlicher italienischer Stelle verlautet, daß der italienisch-russische politische Vertrag nächste Woche in Rom unterzeichnet werden wird.

Wie der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ meldet, wird er „Nichtangriff“ und „Neutralitätspakt“ heißen. Der Pakt besteht aus sieben Artikeln ohne Definition des Angreifers. Dagegen enthält er die ausdrückliche Erklärung Italiens, daß der Viererpakt sich keineswegs gegen Rußland richte. Mit dem Abschluß des Paktes stellt Italien das Gleichgewicht zu den russischen Ostparten wieder her.

Zusammenstöße in Salzburg

Heimwehr gegen Nazis.

Salzburg, 18. August. In Kauris kam es beim Zeichenbegangnis des ehemaligen nationalsozialistischen Abgeordneten Kowindl zu Demonstrationen und zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und politischen Gegnern. Als die Musikkapelle die österreichische Hymne zu spielen begann, sangen die Nationalsozialisten in provokatorischer Weise das Deutschlandlied und erhoben die Hände zum Hitlergruß. Als später ein Nationalsozialist am offenen Grab ein Hoch auf Hitler ausbrachte, kam es zu Prügeleien, die in den angrenzenden Gassen und am Marktplatz ihre Fortsetzung fanden. Zwanzig Gendarmen stellten mit aufgeflossenen Bajonetten die Ruhe wieder her.

Gestern gegen 21 Uhr wurden nächst Saalfelden 14 in losen Gruppen marschierende Heimwehrleute aus dem Hinterhalt beschossen. Es fielen sechs bis acht Revolverkugeln in rascher Folge. Ein Heimwehr-Gruppenführer wurde schwer verletzt, ein anderer Heimwehrmann erhielt einen Steckschuß in den rechten Oberschenkel. Unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft wurde der 23jährige Bauer Johann Josef Schuster aus Saalfelden verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Durchsuchung wurde umfangreiches Propagandamaterial der nationalsozialistischen Partei aus jüngster Zeit vorgefunden. Die Nachforschungen nach weiteren Tätern sind im Zuge.

Branting über den Brief des Oberreichsanwalts.

Stockholm, 18. August. Rechtsanwalts Doktor Georg Branting traf gestern nachmittags in Paris ein, wo er an den Beratungen der Internationalen Juristenkommission über den Reichstagsbrand in Berlin teilnehmen soll. In einer Unterredung mit dem Pariser Vertreter von „Dagens Nyheter“ äußerte sich Branting über das Gesuch des deutschen Oberreichsanwalts, von dem Beweismaterial der Kommission Kenntnis zu erhalten. Er erklärte, es sei sonderbar, daß die deutschen Behörden, nachdem sie eine Anzahl Personen abnorm lange Zeit in Haft gehalten haben, jetzt neues Material vom Auslande verlangen. Es sei selbstverständlich, daß ein einzelnes Mitglied der Kommission die Frage des Oberreichsanwaltes nicht beantworten könne. Eine Antwort der Gesamtkommission würde jedoch zu erwarten sein.

Hilfers Justiz.

Berlin, 18. August. Der Arbeiter Zeuthen wurde zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt, weil er sich weigerte, auf nationalsozialistische Art zu grüßen.

Der frühere deutsche nationale Abgeordnete Domänenrat Fromm ist verhaftet und dem Landgericht in Koburg eingeliefert worden. Er soll bei einer Unterhaltung am Bierisch eine herabsetzende Äußerung über den Reichskanzler Hitler gemacht haben.

Das Reichsgericht verurteilte heute den Mechaniker Werner Marx und den Techniker Erwin Kern aus Berlin wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu je drei Jahren Gefängnis und den Arbeiter Schmidt wegen Beihilfe zu neun Monaten Gefängnis. Die drei Angeklagten hatten in Berlin mit Hilfe eines Schwarzsenders im November und Dezember v. J. hochverräterische Propaganda getrieben. Die Propaganda-Tätigkeit des geheim-

Nationalsozialistische Arbeitslosenfürsorge.

Geständnis der gleichgeschalteten Presse.

Wie in Nazi-Deutschland für die Arbeitslosen „geforzt“ wird, kann man jetzt auch aus der gleichgeschalteten Presse entnehmen. So bringt die „Völkische Zeitung“ einen ausschweifenden Bericht, der allerdings noch immer nicht die volle Wahrheit sagen kann.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, der in Deutschland während der letzten Wochen eines der Haupt Schlagworte geworden ist, führt in vielen Fällen zu dilettantischen Experimenten, die zwar von den verantwortlichen Faktoren gelegentlich verurteilt werden, trotzdem aber immer wieder in veränderter Form auftreten. In Landgemeinden und landwirtschaftlichen Bezirken ist es z. B. derzeit zu einer sehr verbreiteten Gewohnheit geworden, daß von einem bestimmten Tag ab die Auszahlung von Arbeitslosenunterstützungen einfach eingestellt wird.

Diese Maßnahme wird damit begründet, daß jeder Arbeitslose während der Erntezeit als Hilfsarbeiter bei den landwirtschaftlichen Arbeiten Arbeitsgelegenheit finden kann.

Die „Völkische Zeitung“, die einige konkrete Fälle dieser Art veröffentlicht, macht auf die Notwendigkeit aufmerksam, die die Arbeitslosen betreffenden Bestimmungen mit Gültigkeit für

das ganze Reich Gesetz werden zu lassen. „Es ist nicht möglich“ — schreibt das Blatt — „daß jede einzelne Gemeinde mit den Arbeitslosen so verfährt, wie sie es für richtig hält. Die allgemeine Einstellung der Arbeitslosenunterstützung wirkt sich auf den Einzelnen aus, da jeder einzelne Arbeitslose anders aussieht.“

Hilfers Hilfe für das Handwerk

Berlin, 18. August. Das Deutsche Handwerk weist darauf hin, daß die von den Handwerksberufen benötigten Rohstoffe und Halbfabrikate in den letzten Wochen und Monaten eine Preissteigerung erfahren haben, die weit über das erträgliche Maß hinausgeht. Der Führer des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, Jeleny, ist deshalb, wie das WZ-Büro meldet, dringend eruchtet worden, in einer Denkschrift an die zuständigen Reichsministerien und die Reichsleitung der NSDAP heranzutreten, um ein energisches Eingreifen gegen unberechtigte Preissteigerungen durchzuführen.

Internationale Konferenz der S. A. I.

Hauptpunkt der Beratungen: Kampf gegen die faschistische Reaktion.

Vom 21. bis 25. August wird in Paris im Maison de la Mutualité eine Internationale Konferenz der S. A. I. stattfinden. Der Hauptpunkt der Tagesordnung lautet: Die Strategie und Taktik der internationalen Arbeiterbewegung in der Zeit der faschistischen Reaktion. Nach den Beschlüssen der Exekutive liegt die Hauptaufgabe der Konferenz nicht in der Formulierung von Beschlüssen in der Form von Resolutionen, sondern in der Einleitung einer umfassenden Diskussion, die in weiteren Tagungen fortzuführen sein wird. Es handelt sich um die Inangriffnahme einer geistigen Klärungsarbeit und es werden daher die Redner nicht nur die von den Parteien bereits festgelegten Meinungen zum Ausdruck bringen, sondern darüber hinaus zu den Problemen unter persönlicher Verantwortung Stellung nehmen können.

Die Öffentlichkeit der Verhandlungen ist auf die Vertreter der Parteipresse beschränkt. Die Verhandlungen werden stenographisch aufgenommen und der Presse durch das Kongresssekretariat ein täglicher Verhandlungsbericht zur Verfügung gestellt.

Nach den Statuten der S. A. I. sind 175 Delegierte der einzelnen Parteien sowie das Präsidium des Internationalen Frauenkomitees und das Bureau der Jugend-Internationale zur Teilnahme an der Konferenz berechtigt. Es ist mit der Teilnahme von mehr als 140 Delegierten zu rechnen. Bisher sind angemeldet:

Argentinien 1, Armenien 3, Belgien 9, Dänemark 6, Deutschland 5, Finnland 1, Frankreich 9, Georgien 3, Großbritannien 8, Holland 6, Island 1, Letland 1, Litauen 3, Luxemburg 1,

Oesterreich 9, Palästina 3, Polen 7, Rumänien 1, Rußland 3, Schweden 6, Schweiz 3, Spanien 3, Tschechoslowakei 6, Ukraine 3, Ungarn 3, Vereinigte Staaten von Amerika 6, Frauen-Präsidium 5, Jugend-Bureau 6.

Als Gäste werden an den Beratungen teilnehmen 3 Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes und je ein Vertreter der Arbeiter-Sport-Internationale und der Arbeiter-Radio-Internationale.

Den Parteien steht das Recht zu, in beschränkter Zahl Zuhörer als Gäste einzuführen. Ebenso können die Mitglieder des Internationalen Frauenkomitees und der Exekutive der Sozialistischen Jugend-Internationale als Zuhörer den Verhandlungen beimohnen. Es ist mit der Teilnahme von mindestens 60 Zuhörern zu rechnen.

Vor der Tagung der Konferenz, am 19. und 20. August, wird die Exekutive der S. A. I. tagen. Ihre Beratungen werden vorbereitet durch das Bureau der S. A. I., das am 18. August gleichfalls in Paris zusammentreten wird.

Im Zusammenhang mit der Konferenz finden ferner eine Reihe von Kommissionssitzungen statt. So wird die Kommission zur Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen, die Gemeinsame Abrüstungskommission der S. A. I. und des I. G. B. sowie die Kolonialkommission der S. A. I. tagen.

Aus der Tschechoslowakei nehmen an der Konferenz teil: Für die tschechische Sozialdemokratie die Genossen Dr. Leo Winter und Josef Stibin, für die deutsche Sozialdemokratische Genosse Siegfried Taub.

Sozialdemokraten verhaftet.

Berlin, 18. August. Nach einer Mitteilung der Pressestelle des Polizeipräsidenten Meißner wurden in Weuthen, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, vier führende ehemalige Sozialdemokraten, darunter der frühere Stadtrat Trappe, auf Grund der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat festgenommen. In Weithen wurden 120, in Hindenburg 150 und in Weuthen 70 Wohnungen durchsucht.

Brüning dementiert.

Berlin, 18. August. Der „Völkischen Zeitung“ zufolge erklärte der ehemalige Reichskanzler Dr. Brüning auf eine Anfrage betreffend das vom „Völkischen Beobachter“ erwähnte Warnungsschreiben an den Vatikan, daß er einen solchen Brief niemals geschrieben habe.

nissollen „roten Senders von Berlin“, wie er sich selbst bezeichnete, wurde regelmäßig eingeleitet mit dem Spiel der „Internationalen“ und dann folgten programmatische Reden, die für die Ziele Moskaus warben. Anlässlich des Wahlfesttags am 6. November erging die Aufforderung „mit der Waffe in der Hand“ zu gehen und die Liste der KPD zu wählen. Ein anderesmal konnte der Aufruf aufgefangen werden, daß eine „Nacht der langen Messer“ veranstaltet werden müsse.

Urteil im Görres-Haus-Prozess.

Köln, 18. August. Im Görres-Haus-Prozess wurden verurteilt: Maus zu drei Jahren Gefängnis, Münnig zu drei Monaten Gefängnis, Stöck zu zweieinhalb Jahren Gefängnis, Brüning zu zweieinhalb Jahren Gefängnis, Courad wurde freigesprochen.

Internationalität und Klassenkampf.

Keine Anklage gegen den Marxismus dümt den Flachköpfen, die sich Antimarkisten nennen, wirkungsvoller als die, er zerstöre die Volksgemeinschaft durch den Klassenkampf und verrate die Nation durch seinen internationalen Charakter. Erst in den letzten Tagen hat ein bürgerlicher Journalist mit akademischem Grad bei einer Aussprache über die judendeutsche Einheitsfront von der Notwendigkeit gesprochen, dem volkszerstörenden, volksfremden, klassenkämpferischen, internationalen Marxismus eine geschlossene Abwehr zur Rettung der Nation entgegenzusetzen. Es war kein Nationalsozialist, der ja nicht nur berechtigt, sondern geradezu verpflichtet ist, dünn und oberflächlich zu sein, sondern ein Demokrat. Aber seine Redeweise ist allen eigen, die vom Marxismus nicht mehr wissen, als daß man ihn bekämpfen, vernichten muß; möglichst durch Senker und Konzentrationslager.

Da ist es wohl wieder einmal an der Zeit — um so mehr, als eine völlig ununterrichtete Jugend herangewachsen ist —, sich mit dem Vorwurf der „Nationsfeindlichkeit“ unserer Grundsätze zu beschäftigen. Es geht da um das politische ABC, das jeder marxistische Proletarier beherrscht, ein richtiger Bürger aber, und gar ein zeitungschreibender, anscheinend nie verlesenen lernt wird.

Die faschistische „Revolution“ gab vor, in erster Linie die volkszerstehende Tätigkeit des Marxismus, den Klassenkampf, ausrotten zu wollen. Die Einheit der Nation, sagen die Freunde der faschistischen Bluthunde, sei nun hergestellt, also die Vorbedingung geschaffen, daß allen Gliedern der Nation Freude und Wohlstand zuteil werde.

Doch — siehe da! Die Einheit der Nation besteht darin, daß die Herren Thyssen und Böglers kommandieren und die Proleten Lohnabbau und Konzentrationslager in Kauf nehmen müssen. Die Einheit der Nation besteht, nach außen, darin, daß nur die Stimme der Herrschenden vernnehmbar ist und sich das Proletariat in stummer Sklaverei windet. Sie wollten die Klassen abschaffen und den Kampf, der zwischen ihnen tobt; sie haben den Kampf fürs erste zum Schweigen gebracht, indem sie den Proletariern die Waffen entwandten. Aber die Herrschenden wissen: die Einheit der Nation ruht nur auf den Gewehren der SA, und sie führen noch gegen den wehrlos gemachten Riesen einen Kleinkrieg, der ihre Furcht verrät. Jede einzelne Senkermahnahme ist ein Beweis dafür, daß die proletarische Klasse lebt, daß sie nach Atem, daß sie nach Freiheit ringt und daß mit dem bloßen Dasein der Klasse auch die Tatsache ihres Kampfes gegen Ausbeutung und Unfreiheit gegeben ist. Der Klassenkampf — das erweist sich jetzt sehr klar — ist eben nicht die Erfindung des Juden Marx, sondern das Ergebnis einer gesellschaftlichen Entwicklung. Er läßt sich weder durch Phrasen von der Einheit der Nation hinwegdisputieren, noch dadurch, daß man diese Phrasen mit Gewehrsalven gegen den hungernden und ausgebeuteten Teil des Volkes untermalt. Solange die Thyssen und Böglers Ausbeuterfunktionen ausüben, solange werden sich die Opfer bemühen, aus rechtlosen Dienern Einzelner zu gleichberechtigten Gliedern einer solidarischen Gemeinschaft zu werden.

Karl Marx hat den Klassenkampf nicht erfunden, sondern entdeckt. Schon vor ihm gab es Männer, denen die Qual der Hungernden und Rechtslosen ans Herz griff; sie appellierten an die Einsicht der Mächtigen, dieser Qual ein Ende zu machen, sie riefen Könige und Missionäre um Gerechtigkeit und Liebe an. Der Masse trauten sie nicht die Fähigkeit zu, sich selbst zu befreien. Karl Marx, der auch andere Gesetze der gesellschaft-

Opfer der Berge.

Zahlreiche Abstürze in den Alpen.

Die letzten Tage haben in den Bergen wieder eine Reihe von Menschenleben gefordert. Der bekannte Münchener Universitätsprofessor Dr. Georg Bergsträsser ist an der Südspitze des Waghmann abgestürzt. Da der Körper des Verunglückten keine nennenswerten Verletzungen aufwies, dürfte ein Herzschlag die eigentliche Todesursache sein. Die Alpine Rettungsstelle Berchtesgaden fand den Toten, der eine nicht besonders steile Felswand hinuntergestürzt war, bald auf.

In Gottschee stürzte die fünfzehnjährige Stager Studentin Renate Luhn von einem Felsvorsprung ab, da ein Ast, an dem sie sich festhielt, brach. Sie fiel fünfzig Meter tief und blieb tot liegen.

Die Tochter des in Neumarkt auf Sommerfrische weilenden Pechburger Ingenieurs Herrmann, die siebzehnjährige Inge, stürzte in den Triglav-Bergen ab, als sich ein Felsstück unter ihr löste. Auch sie wurde getötet.

Wie erst jetzt bekannt wird, brachen vor einigen Tagen zwei italienische Touristen, die ohne Führer auf die Weislerspitze wollten, durch die dünne Schneedecke in eine Gletscherspalte ein. Während der eine mit schweren Verletzungen geborgen werden konnte, wurde der zweite nunmehr als Leiche gefunden.

Auf merkwürdige Weise verunglückte der 23jährige Student Mario Quastalla aus Triest. Er stieß sich im Fallen den Eispickel in das rechte Auge; die Verletzung hatte den Tod zur Folge.

Wie die „Pr. Abendztg.“ meldet, stürzte auch vom Predigtstuhl bei Bad Reichenhall ein Tourist tödlich ab.

In Vorarlberg wurde ein zwanzigjähriges Mädchen aus Deutschland bei einer Tour auf die Hammer Spitze vom Blich erschlagen.

Schwere Stunden durchlebten zwei Nürnberger Alpinisten auf dem Eiserkofel in den Dolomiten. Paul Franz und Lothar Wiener unternahmen einen außerordentlich schwierigen Aufstieg, wobei Franz auf der steilen Wand durch Steinschlag betäubt wurde und stürzte. Wiener gelang es, ihn zu halten und zu sichern. Obwohl die gefährliche Situation der beiden von anderen Touristen bemerkt wurde, war es unmöglich, den Verunglückten Hilfe zu bringen, da zuerst niemand den schwierigen Aufstieg wagte. Franz und Wiener muhten über Nacht in der Wand bleiben, obwohl sie unter Hagelschlag und Frost stark zu leiden hatten. Erst am nächsten Tag konnte nach stundenlangem Mühe eine Expedition die zwei Nürnberger retten.

Brüchly in Deutschland unerwünscht.

Anlässlich des 80. Geburtstags des Dichters Jaroslav Bruchly erschien heuer im Jänner in Dresden die deutsche Uebersetzung des Werkes „Damolesschwerm“ in der deutschen Gesamtausgabe der Brüchly-Werke, an welcher der in Pardubitz lebende Oberst i. R. Weinberger arbeitet. Weinberger erhielt dieser Tage die Verständigung, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen an eine Weiterausgabe des Brüchly-Werkes in Deutschland nicht zu denken sei. Auch die Wiener Verlagsanstalten, die für Brüchly-Werke sonst immer ein Interesse hatten, können diese Uebersetzungen heute nicht mehr herausgeben, da ihr Absatz in Deutschland unmöglich geworden ist. Die deutsche Gesamtausgabe des dichterischen Werkes Brüchly's ist also vorläufig nicht möglich.

Verhollener Affen-Forscher zurückgekehrt.

Stockholm, 18. August. Das schwedische Mitglied der Sven Hedin-Expedition Dr. Nils Ambolt, der lange Zeit verhollener war, ist jetzt in Leb in Kaschmir auf britischem Boden eingetroffen. Er begann seinen Marsch in Khotan in Ost-Turkestan am 14. Juni 1933. In einem Telegramm an „Stockholms Tidningen“ erzählt Dr. Nils Ambolt von einem furchtbaren Bürgerkrieg in Turkestan. Chinesen und Ausländer werden mit Gewalt zum Mohammedanismus bekehrt. Eine Menge Jnder und Chinesen wurden kurzerhand getötet. Jetzt herrsche jedoch wieder Ruhe in Turkestan.

Zodesopfer der Manöver.

Warschau, 18. August. Bei Suwalki sind während der dortigen Manöver fünf Soldaten eines Reiterregimentes in der Nemele ertrunken. Beim Uebersetzen des Regimentes über den Njuk rih das Tau der Fähre. Infolge der plötzlichen Erschütterung stürzte die Besatzung ins Wasser. Es gelang, die mit den Wellen kämpfenden bis auf fünf Mann zu retten.

15 Jahre nach dem Ariege.

Unterirdisches Gasbombenlager durch Feuer bedroht.

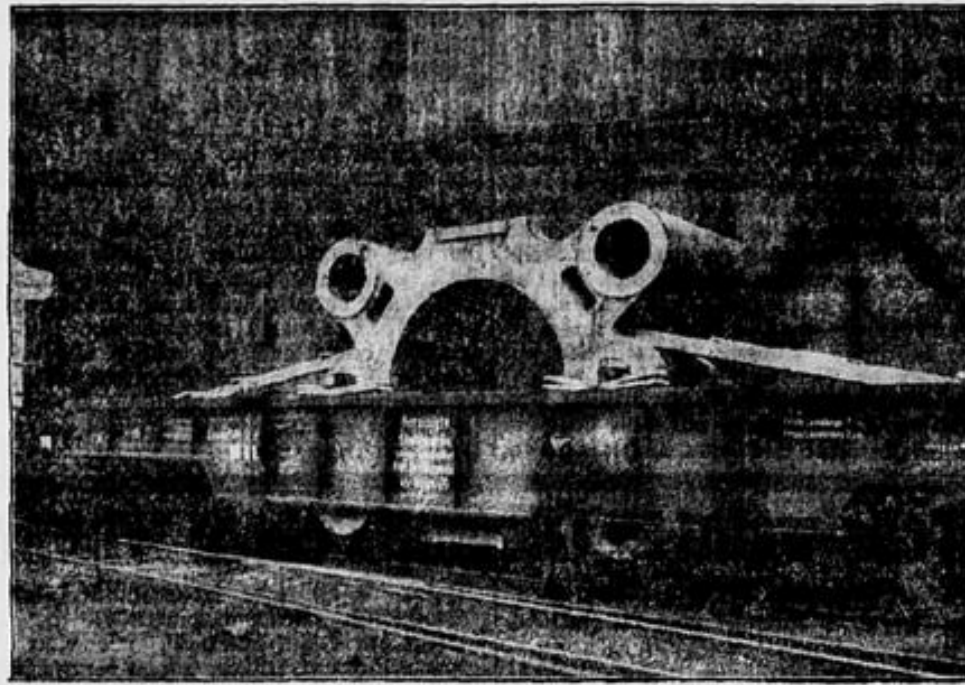
Paris, 17. August. (Wolff.) Nach einer Sabotage-Meldung brach auf den Feldern des Weilers „Ave Maria“ im Departement Pas-de-Calais an einer Stelle, wo die Engländer im letzten Weltkrieg ein Munitionslager angelegt hatten, ein Brand aus. Das Feuer vernichtete eine Anzahl Saboteurarbeiten und stiftet sich unter der Erde weiter fort. Nach Angaben des Eigentümers der Felder soll das Munitionslager der Engländer eine größere Anzahl scharfer Granaten, Schrapnells und anderer Munition enthalten. Unter diesen Umständen wurde eine Artillerieabteilung benachrichtigt. Es werden Gräben aufgetorfen, um dem noch andauernden Feuer Einhalt zu tun. Nach Aussagen eines Sachverständigen des oben erwähnten Unternehmens soll sich an der Brandstelle kein Munitionslager befinden, das eine für die Bevölkerung in der Nachbarschaft gefährliche Explosion verursachen könnte. Es handelte sich bloß um dort lagernde Leuchtstrahlen und Gasbomben.

Salentkruz-Ariege in Kanada.

Juden gegen Salentkruzfahrten. — Schlacht in Toronto.

Toronto (Kanada), 18. August. (Reuter.) Gestern abends überfielen mehrere Tausend junger Juden einen Umzug von Personen, die Fahnen mit einem Salentkruz trugen. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, aus dem sich eine regelrechte Schlacht entwickelte, die erst mit dem Erscheinen von Polizeiverstär-

kungen ein Ende nahm. Eine Reihe von Personen wurde verletzt, vier Personen mußten in das Krankenhaus gebracht werden. Der Bürgermeister der Stadt hat eine Anordnung erlassen, in der das Tragen einer Swastika als Abscheu unter Strafe verboten wird.



1000 Güterwagen = 1 Maschine.

Von der deutschen Industrie ist kürzlich die größte Elektrodenpresse der Welt hergestellt und nach Rußland geliefert worden. Mit dieser Riesenmaschine, die einschließlich aller Hilfseinrichtungen ein Gesamtgewicht von etwa 1.000.000 Kilogramm erreicht, kann ein Preßdruck von 10.000 Tonnen erzeugt werden, der dazu dient, Elektroden für elektrische Dosen usw. herzustellen.

Der Kampf gegen die ungesetzliche Nacharbeit in Bäckereibetrieben erfolgreich entschieden!

Oberstes Verwaltungsgericht vereitelt reaktionäre Vorstöße.

Vom Augenblick, da das Gesetz über den Achtstundentag in Kraft trat, haben in den Kreisen der Unternehmer die Gegenströmungen eingesetzt, die dahin gingen, mehr oder weniger offen — je nach der augenblicklichen Situation — die sozialen Errungenschaften dieses Gesetzes zu sabotieren. Diese Bestrebungen haben besonders heftig im Bäckergewerbe eingegriffen. Die gesetzliche Verfügung der unbedingten Arbeitsruhe in der Zeit von 10 Uhr nachts bis 5 Uhr früh waren der Unternehmerlust ein Dorn im Auge. In der Praxis versuchte man die gesetzlichen Vorschriften dadurch zu umgehen, daß man mit dem Begriff der „Vorarbeiten“ zu manipulieren begann und auf diese Weise den Arbeiter unter Umgehung des Gesetzes Nacharbeit aufzwang, die man nach außen hin als „Vorarbeiten“ maskierte. Der Einfluß der Arbeitnehmer vermochte sogar, im Jahre 1921 einen Ministerialerlaß zu erwirken, der in gewissem Ausmaß den Wünschen der Arbeitgeber nach Ausdehnung der Nacharbeit Rechnung trug. Das Oberste Verwaltungsgericht hat allerdings später diesen Erlaß als ungesetzlich laßiert.

Der Hauptvorstoß der Arbeitgeber erfolgte aber im Jahre 1927 unter dem Regime der bürgerlichen Koalitionsregierung ungesetzlichen Abänderungen. Unter der Ministerchaft des damaligen Ministerialerlaß erging der be- rüchtigte

Erlaß vom 7. Mai 1927, der die Arbeit schon von 4 Uhr früh ab freigab.

Die Gewerkschaftszentrale nahm sofort den schärfsten Kampf gegen diese mit dem Gesetz über die Arbeitszeit in schroffem Wider-

Das Bittal. Aus Deutschland kommt eine rührende Kunde. Dittler, der große Ojaf, hat beschlossen, anlässlich des Nürnberger Parteitags seiner Bewegung ins schlichte Volk herniederzusteigen und inmitten seiner Brügelgarden zu bivakieren. Welch' männliche Geste und — Welch' verlogener Hohn! Drei Tage Propagandaabsichtlichkeit sollen den verwerflichen Luxus auslöschten, mit dem sich der Reklamehauptide und seine Spiegegeleiten sonst zu umgeben pflegen. Wie naiv, aber auch wie gerissen zugleich sind diese Bittalmanöver! Als ob die Welt nicht Bescheid wüßte! Als ob sie nicht wüßte, daß der „Führer“, der Bittalbescheidene, nur im Sonderflugzeug durch das verfluchte Land zu kutschieren pflegt, daß er in Berchtesgaden in einer Millionärsvilla ausgebeutet zu sommerfrischen pflegt, daß er viele Hunderttausende aus dem Absatz seiner unerträglich kitschigen Bücher zu beziehen pflegt; Bücher, die zu erwerben der gemittelte Staatsbürger einfach gezwungen wird. Und wie ist es mit dem Zweitprominentesten, dem Ritter Göring, dessen knalliges Progenium selbst das Entsetzen des wohllebenden engeren Hiltkreises erregt?! Hat er sich nicht ein kleines Palais im unterworfenen Berlin eingerichtet, gibt er nicht manchmal an einem Abend mehr Geld für Sekt aus, als ganze Familien in Monaten für Brot auszugeben haben? Der Führer bivakiert mit seinen abgerissenen SA-Proleten. Ein schändliches, ein unwürdiges Spiel wird hier getrieben, mit Menschen, die bei all dem Abstoßenden ihrer tierischen Brutalität immerhin gläubig sind.

Neue Direktion der „Centralbank der deutschen Sparbanken“. Wir haben bereits berichtet, daß die Regierung einen neuen Verwaltungsausschuss der Centralbank der deutschen Sparbanken in der Tschechoslowakischen Republik ernannt hat. Dieser Verwaltungsausschuss hat sich am 11. August konstituiert und ein fünfgliedriges Direktorium gewählt, das aus folgenden Herren besteht: dem Oberdirektor der böhmischen Sparbank in Prag, Dr. Karl Peterka, dem Oberdirektor der Landesbank in Prag, Felix Goller, dem Fachlehrer Genossen Heinrich Berger in Teplitz-Schönau, dem Direktor der Sparbank in Jägerndorf, Rudolf Horn und dem Direktor der Centralbank, Franz Kowotny. Im Aufsichtsausschuss befindet sich u. a. der Bürgermeister von Aussig, Genosse Leopold Bösl.

Der Bürgermeister von Trautenau gestorben. Freitag, den 18. August, starb nach langer Krankheit, 68 Jahre alt, der Bürgermeister der Stadt Trautenau, Herr Hieronymus Siegel. Der Verstorbene, welcher der Nationalpartei angehört, war vom Jahre 1920 bis 1927 und vom Jahre 1931 bis zu seinem Tode Bürgermeister in Trautenau und galt in bürgerlichen Kreisen als bedeutende politische Persönlichkeit. In der Periode 1925 bis 1929 gehörte er als Vertreter der Nationalpartei dem Abgeordnetenhaus an. Trotz aller seinen Bemühungen, sich mit der sozialdemokratischen Partei auf guten Fuß zu stellen, kam es doch immer wieder zu großen Auseinandersetzungen zwischen ihm und den sozialdemokratischen Gemeindevorsteher, doch darf ihm, der sich aus harter Not herausgearbeitet hatte, soziale Einsicht nicht abgesprochen werden. Hieronymus Siegel von Beruf Schmied, hat sich auch als Schriftsteller versucht, ohne dabei Erfolg zu verzeichnen. Jedenfalls war er ein weit über die Grenzen seiner Heimatstadt bekannter Mensch, der es verstand, seine Popularität bis zu seinem Tode zu behaupten.

Wahrscheinliches Wetter Samstag, den 19. August: Unbeständig, stellenweise Schauer, mäßig warm, Wind aus westlichen Richtungen.

Die Leiche von Blasco Ibanez wird nach Spanien überführt. „Matin“ erfährt aus Madrid, daß die spanische Regierung die Ueberführung der sterblichen Ueberreste des berühmten Schriftstellers Blasco Ibanez von Menton nach Valencia gestattet habe. Die Gebeine des Dichters werden im Oktober an Bord eines Kriegsschiffes nach Spanien geschafft und dort zur letzten Ruhe beigesetzt werden.

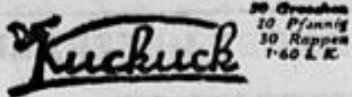
Zwei Autobusse zusammengestoßen. In einer Straßenkrümmung zwischen Dietrich und Fels (Luxemburg) stießen zwei vollbesetzte belgische Autobusse zusammen. Rünfzehn Insassen wurden verletzt, vier davon schwer. Zwei der Verunglückten starben im Laufe des Tages.

Pragerin in der Schweiz tödlich verunglückt. Aus dem Schnellzug Luzern—Zürich fiel während der Fahrt in der Nähe der Station Roth-Kreuz eine Reisende und blieb auf der Straße tot liegen. Es wurde festgestellt, daß die Tote Frau Hann Eitingen heißt und eine geborene Lischitz aus Prag ist, die in Paris ihren Wohnsitz hatte. Sie war 59 Jahre alt. Man nimmt an, daß sie aus der Waggontür fiel, als sie die Toilette benutzen wollte.

Mehrfacher Mörder ausgebrochen. Der bekannte Verbrecher Willo in Potenza, der aus Mache die beiden Eltern seiner Frau, die Frau selbst und seinen Schwager ermordet hatte, ist aus dem Gefängnis entflohen.

Freie Plätze in Profecnie und Luthschowip. Im Sanatorium für Heilung von Lungenkrankheiten in Profecnie, welches in der schönen Szava-Gegend liegt, sind mehrere Betten frei, so daß sofort Patienten untergebracht werden können. Es werden Mitglieder aller Träger der Sozialversicherung, auch private Personen, wie Männer so auch Frauen in Behandlung aufgenommen. Die Verpflegstaxe beträgt K 40.— täglich, inklusive Einquartierung, ärztlicher Behandlung, Arzneien, Kost usw. Besondere ärztliche Leistungen, wie röntgenologische Untersuchungen, Gewährung von pneumothoraxer Füllungen, Bäder, Inhalationen, werden nicht besonders honoriert und sind schon in der Verpflegstaxe inbegriffen. Anmeldungen sind an die Direktion des Sanatoriums, oder an das Kuratorium des Vereines „Humanita“, Prag II, Havelskova nám. 22 zu richten. — Die Allgemeine Pensionsanstalt macht die Versicherter, die bisher ihren heurigen Urlaub noch nicht absolviert haben, darauf aufmerksam, daß in dem Anstalts-erholungsheim „Arco“ in Luthschowitz noch mehrere Plätze für September frei sind. Die Tagestaxe für Versicherte beträgt K 24.—, für Begleitpersonen (Gattin oder Kind über 14 Jahre) K 30.—. Prospekt und Gesuchsformulare übersenden auf Verlangen die Allgemeine Pensionsanstalt in Prag, Kasinova náb. 60 oder die Amtsstellen in Prag, Brunn und Přeburg.

Der Terror in Braunschweig. Die Kommission zur Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen hat eine Broschüre herausgegeben, die ein außerordentlich eindrucksvolles Schlaglicht auf die Wahnsinns herrschaft Dittlers wirft. Die Broschüre behandelt bloß das, was in Braunschweig an Terror verübt wurde. Dieses Vändchen zählt an Einwohnern und Bodenfläche nicht einmal ein Hundertstel Deutschlands und doch ist das, was diese mit aller Mühseligkeit und Kritik gearbeitete Monographie zur Darstellung bringt, eine entsetzliche Häufung schlimmer Verbrechen und Verbrechen. Jeder, der sich einen Begriff machen will, was in Hitler-Deutschland wirklich vorgeht, wird diese Broschüre lesen müssen, die durch alle Buchhandlungen zum Preise von 0.60 Schweizer Franken oder direkt vom Verlag Sozialistische Arbeiter-Internationale in Zürich zu beziehen ist.



Die größte illustrierte Wochenschrift. Erscheint jeden Sonntag über all erhältlich.

Maharadscha auf Brautschau.

Der Maharadscha von Travankor hat in diesen Tagen seine Brautschau-Reise durch Europa beendet — ohne allerdings eine europäische Frau zu seiner Gemahlin erlösen zu haben.

Der Maharadscha wandte hierauf seine Schritte nach Deutschland, zunächst nach Berlin, wo er sich vor dem Hotel Adlon von einer Hundertschaft von Reportern fotografieren und interviewen ließ.

Hollywood radelt.

Aus Amerika kommt die seltsame Kunde: In der Filmstadt Hollywood gilt es als vornehm und chic — zu radeln! Während sich also in New York, Chicago und Detroit die Automobile zu Bergen häufen, Autostraßen angelegt werden und die Autobusse immermehr die Eisenbahn verdrängen,

PRAGER ZEITUNG.

Gerichtssaal

Skrupellose Erpressung am eigenen Bruder.

Schlechter Dank.

Prag, 18. August. Einer der widerlichsten Fälle seit langer Zeit wurde vor dem Senat Toman verhandelt. Angeklagt war der Schlosser Wenzel Seamer der Mittäterchaft am Verbrechen des Diebstahles, begangen durch Verbergern gestohlener Gegenstände.

Nun war gerade in der Zeit, als Franz Seamer seine Waffenübung absolvierte, die Regimentsklasse seines Truppenkörpers erbrochen und an die 43.000 Ks entwendet worden.

Einmal mußte der gastfreundliche Bruder bereits die Hilfe der Gendarmerie in Anspruch nehmen, weil Franz unaufhörlich Geld von ihm erprehte, und zwar in solchem Ausmaß, daß die Existenz der Familie bedroht wurde.

Die Vorerhebungen hatten durchaus kein Material gegen den Angeklagten erbracht. Als einziges Beweismittel blieb die Aussage des alleinigen brüderlichen Belastungszugegen, die dieser in geschäftiger Art ablegte.

Sport • Spiel • Körperpflege

Internationales Mannschaftsfahren. Der neunte Gau der tschechischen Arbeiterradfahrer veranstaltet am 27. d. auf der Staatsstraße Preßburg — Zenec-Preßburg, 40 Kilometer, ein Mannschaftsrennen für Mannschaften von drei bis fünf Fahrern.

Rundgebung für Oesterreich. Im Rahmen des internationalen Arbeiterschwimmfestes, das Sonntag in Antwerpen stattfand, veranstalteten die belgischen Arbeiterportler eine eindrucksvolle Rundgebung für Oesterreich.

Wiener Fußballer nach England? Es gibt nur noch wenige Länder Europas, in denen nicht schon österische Arbeitersportler angetreten wären.

Rund um Belgien. In Belgien hat soeben die sechste Rundfahrt um Belgien der belgischen Arbeiterradfahrer begonnen.

331 Teilnehmer am Meereschwimmen. Am siebenten Meereschwimmen, das der Döloer Arbeiterschwimmverein Vika auf einer 1300 Meter langen Strecke veranstaltete, beteiligten sich 331 Sportler.

Unentgeltliche Beratung. Kunden der Arbeiterfürsorge finden jeden Samstag von 5-7 Uhr im Verein deutscher Arbeiter, Smečtagasse Nr. 27, statt.

Filme in Prager Lichtspielhäusern

Abria: "Namenlose Helden." — Alfa: "Das Verchenlied." — Genix: "Auf der Spur." — Flora: "Studenten-Hotel." — Gaumont: "Madame wünscht keine Kinder."

Aus der Partei

Jugendbewegung.

S. J. I. Sonntag Wanderung nach Brno (Badegelegent) Zusammenreffen um 7 Uhr früh an der Endstation der 17- oder 21-er-Linie in Dobrovitky. Pünktlich sein!

Vereinsnachrichten



Erstgruppe Prag, Sonntag, 20. August, Treffpunkt 7 Uhr am Smichow Park, Wanderung ins Perantal. — Führer Winteritz.

Rund um die Frau.

Cousine.

Cousin: "Da willst also wirklich diesen Protektor heiraten? Du, das Ziel von nahezu tausend Frauen! Wie bist du nur zu diesem Entschluß gekommen?"

Citel.

Tante: "Wie unermesslich eitel du doch bist, Effie. — Fast immer finde ich dich vor dem Spiegel."

Salon.

Jones (der mit seiner Gattin gekommen ist, die Nachbarn zu besuchen): "Ob sie wohl schon lange verheiratet sind?"

Die richtige Brille

Optiker Deutsch, Prag II., Pfikopy, Palais Koruna.

Unser Blatt der „Sozialdemokrat“ ist in Prag in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

- Bahnhofsbuchhandlung, Wilsonbahnhof, Masaryk-bahnhof, Denisbahnhof. Barták, Trafik, Prag II., Týšnov 2. Burok, Trafik, Prag I., Staroměstské náměstí 32.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Toten

Senator Franz Beutel

sage ich vor allem der Partei, den Gewerkschaften, den Genossenschaften sowie den Sport- und Kulturorganisationen, beziehungsweise ihren Vertretern, den zahlreichen Blumen- und Kranzspendern sowie allen Freunden und Bekannten für die bewiesene Anteilnahme den herzlichsten und tiefgefühlten Dank.

Aussig, am 18. August 1933.

Antonia Beutel, Gattin, in Namen der trauernden Hinterbliebenen.